

H_z. Sigismund von Österreich bietet NvK sicheres Geleit an, weil er von einer päpstlichen Bulle gehört habe, die Heinrich Collis aus Rom mitgebracht habe. Collis sei jedoch von seinen Ordensbrüdern in Bozen festgenommen worden. Der Kardinal habe den Geleitbrief zurückgewiesen. Später habe man für Anfang Januar 1458 ein Treffen zu Bruneck vereinbart.

Notiz (ca. 1460): BOZEN, StA, Codex Handlung (ehemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 13^r (zur Hs. s.o. Nr. 5265 Anm. 1).

Regest: Jäger, Regesten I 311 Nr. 147.

Erw.: Jäger, Streit I 251, 257, 260; Vansteenberghe, Cardinal 182 Anm. 1; Boockmann, Laurentius Blumenau 164; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 370.

Die mehrfach von zwei gleichzeitigen Händen korrigierten Notizen im „Codex Handlung“ folgen unmittelbar auf eine undatierte Kopie der Papstbulle Nr. 5397 und leiten die Kopie von Nr. 5428 ein. Die Korrekturen sind zum größten Teil fehlerhaft. Sie entwerfen eine offenbar falsche chronologische Einordnung, weil sie die Ausstellung des Geleitbriefes von der päpstlichen Bulle abhängig machen.

Dux misit saluum conductum.

Item data istius bulle debet esse de mense octobris, sed tarde fuit presentata d. cardinali, puta circa principium novembris, quia d. Hainricus Collis¹⁾ monachus, qui eam attulerat, fuit captus per istis de ordine suo in Bosano. Item d. dux senciens ex fama aliquid de ista bulle²⁾ misit d. cardinali prima novembris³⁾ securitatem per N. Neydegker⁴⁾, et fuit sigillum appendens d. ducis, d. episcopi Curiensis, comitis de Luppfen, de Kirchperg⁵⁾ et ceterorum magnorum, ita quod fuerunt septem sigilla.⁶⁾ Et d. cardinalis recusavit recipere et scripsit domino Curiensi se esse in arce munita ecclesie et dyocesis sue et se non esse expulsum.⁷⁾ Et postea per medium quorundam mediatorum fuit ordinatum de una die tenenda in Praunegk inter dictum d. cardinalem et d. ducem circa initium januarii anno etc. lviii.⁸⁾ Et d. cardinalis
10 scripsit capitulo in hunc modum: (Folgt Nr. 5428).

2 octobris: *ü.d.Z. korr. statt gestr.* novembris. | circa – 3 novembris: *ü.d.Z. korr. statt gestr.* (...) medium decembris. 4 Item – 8 expulsum: *a.R. eingefügt.* 8 postea: *ü.d.Z. korr. statt gestr.* tempore (...).

¹⁾ Heinrich Collis, Straßburger Franziskaner. Zu ihm bereits oben Nr. 4268 Anm. 1, 4391 Anm. 2 und 6, 4501. Seine Festnahme in Bozen durch den dortigen Franziskanerkonvent könnte auf Befehl der Herzogs erfolgt sein. Hierfür spricht nicht nur die Interessenlage, sondern auch die enge Beziehung des Bozner Konvents zu H_z. Sigismund. Dieser hatte im Juli 1456 dafür gesorgt, dass der wegen Reformunwilligkeit abgesetzte Guardian Michael von Wien wieder ins Amt zurückkehrte; s. Mieth, Franziskanerkloster 164. Am 25. Januar 1458 erließ H_z. Sigismund darüber hinaus ein Mandat zugunsten der Bozner Franziskaner, die sich beim Herzog beklagt hatten, weil einige Brüder im Laiengewand herumliefen und die Bozner und Meraner Franziskaner schädigten; Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 187 Nr. 220; vgl. K. Schadelbauer, Allerlei aus Bolzano 1457-1475, in: Der Schlern 19 (1938) 5-8, hier 6. Der vordergründige Anlass für die Festsetzung lag jedoch im Verhalten Collis' begründet, der mit angeblich gefälschten päpstlichen Dokumenten als Generalkommissar auftrat und Ämterverteilungen vornahm; s. dazu v.a. C. Piana, Sillogi di documenti dall'antico archivio di S. Francesco di Bologna, in: Archivum Franciscanum Historicum 50 (1958) 27-74, hier 42-45 (notariell beglaubigte Selbstanzeige von 1458 Februar 13). Collis selbst appelliert am 1. Juli 1458 in Straßburg gegen die Anschuldigungen und die Verfolgung; Or.: STRAßBURG, Archives de la ville, VIII 133/83 (stark beschädigt). Die hier auf Anfang November 1457 datierte Festsetzung des Heinrich Collis kann erst Mitte Dezember erfolgt sein, da Collis, der die Bulle vom 12. November 1457 überbachte, noch am 17. November einen Geleitbrief von Calixt III. erhielt und erst danach aufgebrochen sein dürfte; Regest: Bullarium Franciscanum II 202 Nr. 400. Vermutlich brach Collis erst nach dem 19. November 1457 auf, da der an diesem Tag ausgestellte Brief Nr. 5405 des Kardinals Giovanni Castiglioni wohl als Begleitschreiben fungierte. Zur Gefangennahme des Heinrich Collis s. auch Notbegger, Franziskaner in Deutschtiro 150; Mieth, Franziskanerkloster in Bozen 165; Hallauer, Rechtshistoriker 124 (ND 2002, 58).

²⁾ Nr. 5397 vom 12. November 1457.

³⁾ Albert Jäger und die ihm folgende spätere Forschung übernehmen irrtümlich das hier genannte Datum auch als Termin der ersten Appellation H_z. Sigismunds; s.u. Nr. 5419.

⁴⁾ Martin Neidecker, herzoglicher Rat. Er reiste Anfang November 1457 zu NvK nach Buchenstein.

- ⁵⁾ *B. Leonhard Wiesmair von Chur, Gf. Heinrich von Lupfen, Gf. Eberhard von Kirchberg, allesamt herzogliche Räte.*
- ⁶⁾ *Der Geleitbrief selbst ist nicht erhalten. Er ist jedoch auch in Nr. 5385 Z. 5 erwähnt.*
- ⁷⁾ *S.u. Nr. 5393. Die Interpretation, NvK habe selbst zugegeben, nicht vertrieben zu sein, erklärt sich aus der später vorgebrachten Begründung für das Interdikt; s.u. Nr. 5500.*
- ⁸⁾ *Zunächst sollte das Treffen in Sterzing stattfinden; s.u. Nr. 5389. Die Verhandlungen fanden dann aber in Bruneck statt; s.u. Nr. 5439.*